

## A-Capella trifft Comedy

# 6-Zylinder singen und scherzen im GMHütter Rathaus



Sie wollen doch nur spielen:  
6-Zylinder aus Münster.

Fotos: Danica Pieper



Über die Sitten und Gebräuche Westfalens  
klärten 6-Zylinder das Publikum gerne auf.

### Georgsmarienhütte. Die Welthits des Pop gemischt mit westfälischem Lokalkolorit:

**Das ist das Rezept der 6-Zylinder. Im GMHütter Rathaus begeisterte das A-Capella-Quintett aus Münster mit humorvollen Texten und erstklassigem Gesang die etwa 150 Zuschauer.**

Bereits vor vier Jahren gastierten 6-Zylinder mit ihrem Programm „Alle fünf!“ im Saal Niedersachsen, nun hieß es „Alle fünf! - refreshed“. Die Gruppe hat aber nicht nur ihr Programm aktualisiert, auch die Besetzung hat sich geändert: Nach dem Abgang von Matthias Ortmann stieß Roland Busch dazu, um Winne Voget, Thomas Michaelis, Hermann-Josef „Jos“ Gerritschen und Henrik Leidreiter als Tenor zu unterstützen. Davon abgesehen blieben sich 6-Zylinder treu und präsentierten auch bei ihrem jüngsten Auftritt in GMHütte - der „Perle Niedersachsens“, wie sie es ausdrückten - eine Mischung aus Pop-Hits, Original oder umgedichtet, und eigenen Werken.

### Ode ans Smartphone

Den Auftakt machte „Weather With You“ von Crowded House, bei dem die A-Capella-Gruppe gleich ihre makellosen Harmonien unter Beweis stellte. Das Wetter beschäftigte sie auch im Anschluss bei Albert Hammonds „It Never Rains in Southern California“, das die Münsteraner den Gegebenheiten ihrer Heimat angepasst hatten: „Warum regnet es so oft in Südwestfalen?“, sangen sie unter Regenschirmen, „so ergiebig wie an keinem anderen Ort?“ Überhaupt waren 6-Zylinder am besten, wenn sie bekannten Hits einen neuen Text verpassten: Aus Billy Joels „Uptown Girl“ wurde so „Abtauen Girl“, die Aufforderung den Kühlschrank zu enteisen. Gleich mehrere Lieder zog das Ensemble heran, um des Westfalens liebstem Baustoff ein musikalisches Denkmal zu setzen: Aus „Walking on Sunshine“ machten die Männer „Es ist alles aus Sandstein“, gefolgt vom „Sandstein Reggae“, „You Are the Sandstein of My Life“ und „Let the Sandstein in“. Höhepunkt war aber wohl ihre Version von Barry Manilows „Mandy“, in der Busch auf herrlich übertriebene Weise sein Smartphone anschmachtete: „Mein Handy, ich mag dein Klingeln so sehr, es ist wie Geschlechtsverkehr. In der Tasche vorn ist's warm – Vibrationsalarm!“

### Voller Körpereinsatz

Daneben scheuten 6-Zylinder auch nicht den Körpereinsatz, der von wunderbar dämlichen Grimassen bis zur „Symphonie der Hengste“ reichte, in der sie zu Americas „A Horse With No Name“ im Stil von Dressurpferden über die Bühne hüpfen. Michaelis schlüpfte zudem immer mal wieder in die Rolle von Bauer Karlheinz, der die Liebe sucht. Die Münsteraner sind schließlich die „Sizilianer Westfalens“ - wenn da nur die die Landluft nicht wäre, die jede potenzielle Liebschaft im Keim erstickt. Die Besucher hatten sichtlich Spaß an den Nummern und sangen auch gerne selbst, wenn die Musiker sie dazu aufforderten. Zum Dank gab es dann auch für sie mit Leo Sayers „When I Need You“ eine Liebeserklärung – diesmal allerdings ganz ernst gemeint.